



Naturschutz im Wald mit ELER umsetzen?



Wolfram Güthler
Referat 64 – Landschaftspflege und Naturschutzförderung
Passau, 10.10.2017



Gliederung

- Natura 2000 im Wald und erforderliche Maßnahmen
- Erfahrung aus ELER-Förderung 2007 - 2014
- Erfahrungen Umsetzung mit Landesmitteln ab 2015
- Fazit



Ortstermin zum VNP Wald 2015: Kommunalwald Stadt Kipfenberg



Ortstermin zum VNP Wald 2017: Gramschatzer Wald

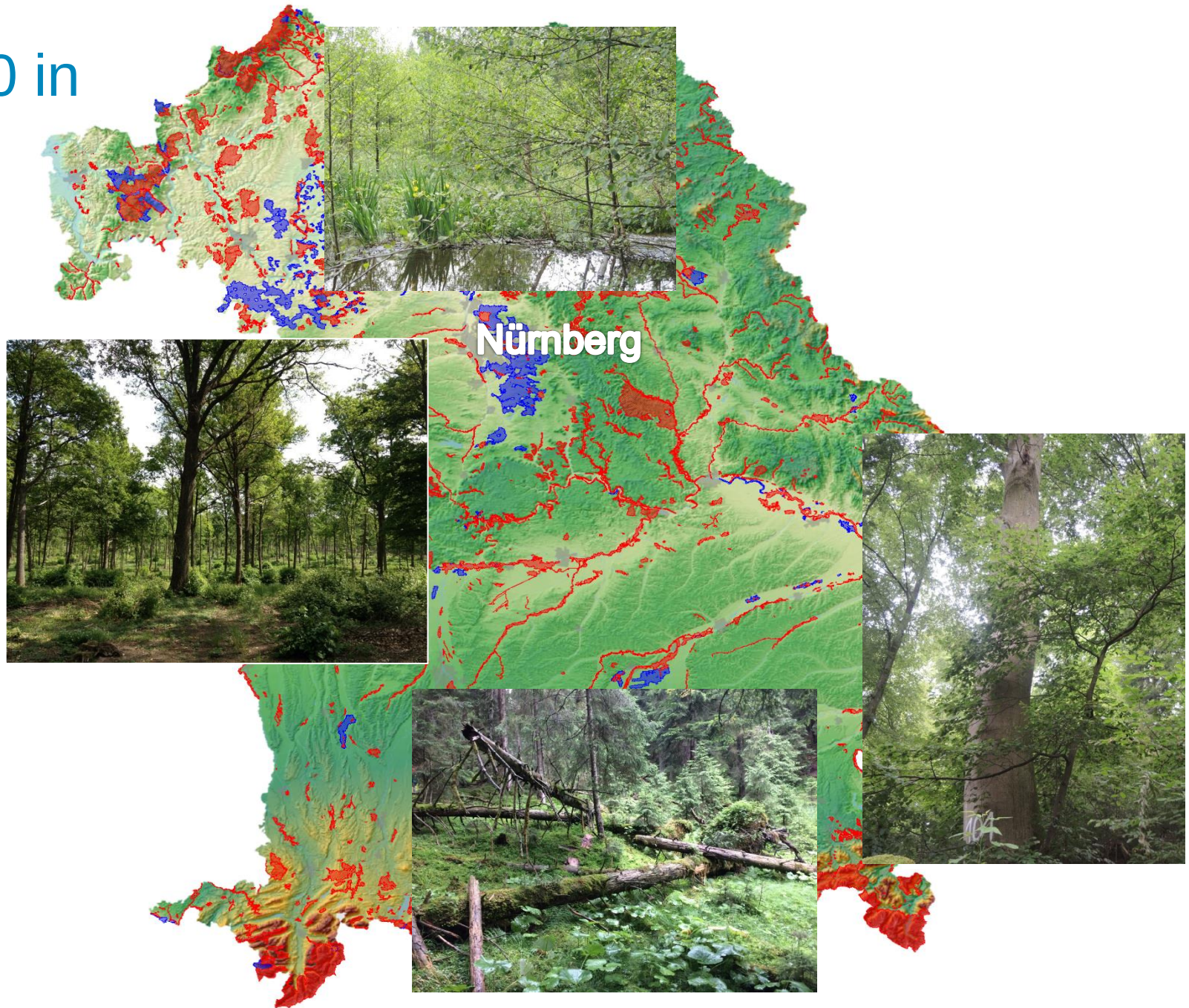
Natura 2000 in Bayern

 FFH-Gebiet

 SPA-Gebiet

Fläche insgesamt:
800.000 ha,
56% Waldfläche

Zum Vergleich:
Wald in Bayern
36 % (= 2,5 Mio. ha),



Natura 2000 im Wald

- **Arten der FFH-Richtlinie -Anhang II: 25 Arten mit Waldbezug**



Fühstück, Hans-Joachim / piclease



Fühstück, Hans-Joachim / piclease



Wachmann, Eikehard / piclease



Gailberger, Wilhelm / piclease

- **Arten der Vogelschutz-Richtlinie**



Winter, Herwig / piclease

- **Lebensraumtypen Anhang I FFH-Richtlinie: 15 Wald-Lebensraumtypen**
4 Buchenwald-Typen (*Fagus sylvatica*) mit 66% Flächenanteil



Buchner, Peter / piclease



Hahn, Günther / piclease



Schropf, Wolfgang / piclease



Ott, Stefan / piclease



Natura 2000 im Wald – erforderliche Maßnahmen

- ⇒ günstiger Erhaltungszustand der Arten und Lebensräume,
- ⇒ Integration von Naturschutzzielen in die Waldbewirtschaftung, Vertragsnaturschutz Wald im Privat- und Körperschaftswald
- ⇒ Umsetzung der Naturschutzkonzepte im Staatswald (BaySF bzw. Nationalparkverwaltungen)
- **Strukturvielfalt:** Biotopbäume mit Mikrohabitatstrukturen, stehendes und liegendes Totholz
- **ältere Waldentwicklungsphasen:** Nutzungsverzicht in zonalen und azonalen Wäldern, Habitatkontinuität, Seltenheit
- **lichte Waldstrukturen:** Übergangsbereiche Wald-Offenland, Waldinnenränder
- **spezielle Artenschutzmaßnahmen** (AHP Maivogel, Heckenwollafter)
- **Historische Waldnutzungsformen:** Mittel-/Niederwälder, Hutewälder





Erfahrungen aus der ELER-Förderung 2007 - 2014

- Start des Vertragsnaturschutz im Wald in 2005, 2007 bis 2014 im ELER
- Waldumweltmaßnahmen (WUM) und nicht-produktive Investitionen (NPI) in Gebietskulisse, freiwillige Vereinbarung mit Waldbesitzer
- WUM: 6,54 Mio € auf rd. 12.500 ha; NPI: rd. 500.000 € auf 800 ha (im Zeitraum 2007-2013)





Erfahrungen aus der ELER-Förderung 2007 - 2014

- Hoher Verwaltungs- und Kontrollaufwand: z.B. jährl. Auszahlungsanträge
- 5-jährige Verträge ⇔ lange Wachstums- und Entwicklungszeiten im Wald
- Bagatellgrenzen schließen Kleinprivatwaldbesitzer bzw. kleine Parzellen (fränkische Realteilungsgebiete bzw. Biberlebensräume) aus
- Probleme mit InVeKos, Genauigkeit bei Ermittlung der Waldparzellen
- Anwendung von Cross Compliance schränkt Akzeptanz ein





Umsetzung von VNP Wald ab 2015

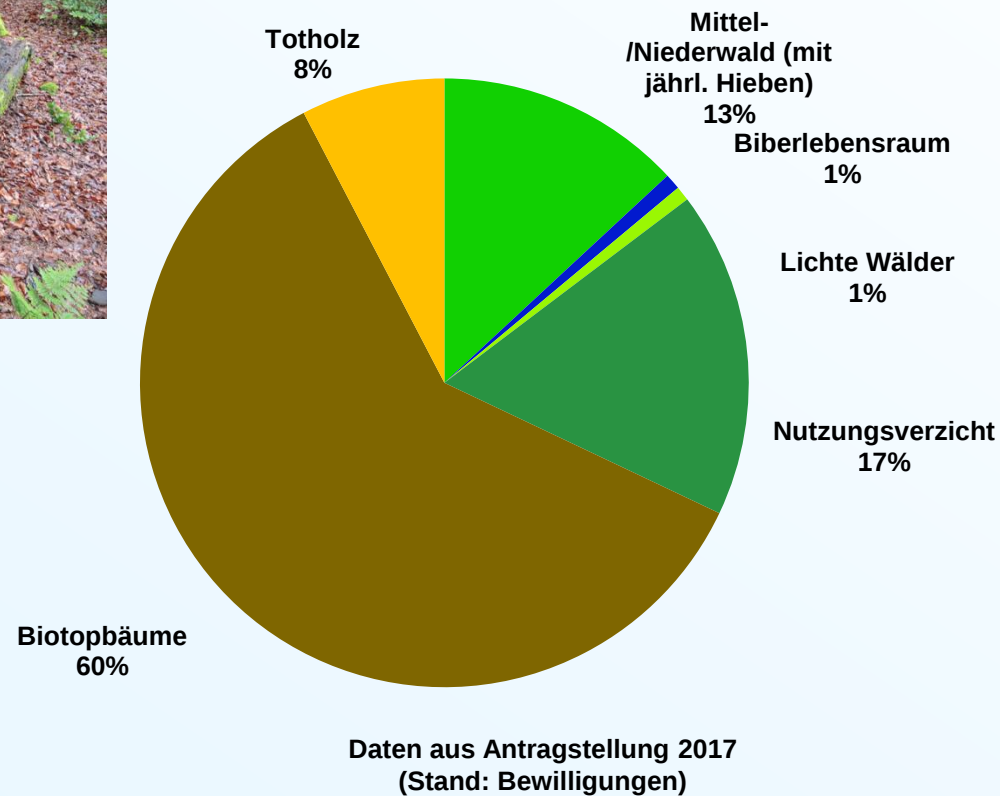
- Maßnahmen **national finanziert** , aber EU-Beihilferecht fordert **Notifizierung**
- **Rahmenregelung der Europäischen Union für staatliche Beihilfen im Agrar- und Forstsektor** und in ländlichen Gebieten 2014 – 2020, Kapitel II 2.3: Beihilfen für **Waldumwelt- und -klimaleistungen** und die Erhaltung der Wälder (zuständig GD Agri):
 - Biotopbäume bzw. Totholz: **baumbezogene Zahlung mit 12-jährigem** Verpflichtungszeitraum, gemäß Rdnr. 91 der Rahmenregelung möglich, **besondere Begründung erforderlich**, i.R. Einhaltung des Höchstbetrag von 200 € je Hektar und Jahr erforderlich!
 - vollständiger Nutzungsverzicht: Einmalzahlung mit 12-jährigem Verpflichtungsraum
 - Erläuterungen zu **Waldbewirtschaftungsplänen** (Konzept für Stockausschlagswälder und lichte Wälder) erforderlich
- **Große Unternehmer** müssen in ihrem Antrag die Situation beschreiben, die ohne Förderung bestehen würde (=kontrafaktische Fallkonstellation)





Umsetzung von VNP Wald ab 2015

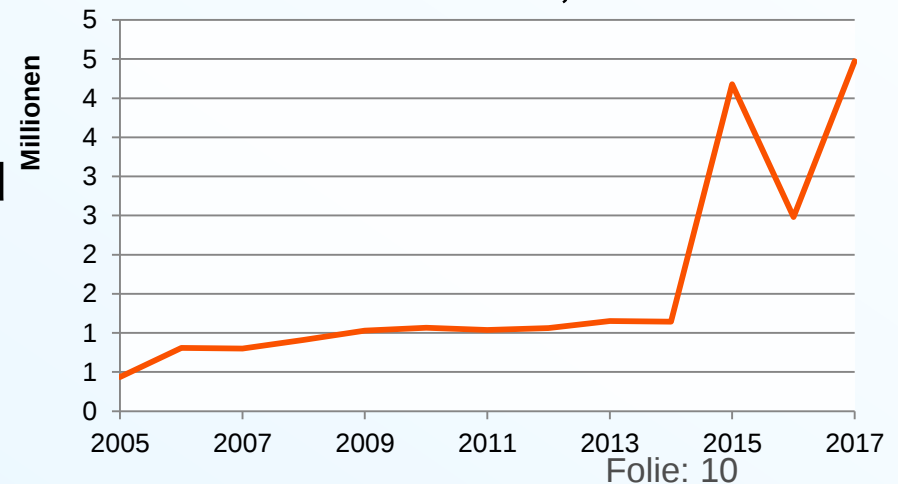
- Fördermittel 2017: 4,5 Mio. €





Verbesserungen beim VNP Wald ab 2015

- **höhere ökologische Wirksamkeit**, Zweckbindung: 12 Jahre bei Nutzungsverzicht, Biotopbäumen und Totholz (Einmalzahlung!)
- **höhere Planungssicherheit** für Waldbesitzer
- keine jährlichen Auszahlungsanträge notwendig, kein Cross Compliance, keine überzogene Vorgaben zur Flächenermittlung
⇒ **wesentliche Vereinfachungen für Antragsteller und Verwaltung**
- baumbezogene Förderung beim Biotopbäumen als “Türöffner”, **hohe Akzeptanz!**
- **größeres Gesamtvolumen:**
2017: rd. 4,5 Mio. -> Tendenz steigend





Waldalpe: O. Konopik



Beispielprojekte

Biodiversitätsprojekte Hirschgund / Hoher Ifen und Piesenkopfmoore (ca. 750 ha auf deutscher Seite)

→ **Erstellung eines Waldbewirtschaftungsplans mit integriertem Naturschutzkonzept , gemeinsame Planung zwischen Forst, Grundeigentümer (Privatwald) und Naturschutz**

- Naturschutzfachliches Ziel: Optimierung der Habitate des Auerhuhns, Auerhuhn-freundlicher Umbau in strukturreiche Bergmischwälder mit einem hohen Anteil an Weißtanne, Erhalt von störungsarmen Räumen (Brut- und Aufzuchtzeiten), Abstimmung bei neuen Forstwegen, Moorschutz
- ökologische Maßnahmen über VNP Wald umgesetzt (Nutzungsverzicht, Biotopbäume, Totholz, lichte Wälder)



Auerhahn (Hoiß)



Erhaltungsfläche (Berchtold)



Beispielprojekte

Biodiversitätsprojekte Trauchgau / Ammergebirge (ca. 7.000 ha)

- **Erstellung eines Waldbewirtschaftungsplans mit integrierten Naturschutzkonzept, Umsetzung durch Waldkörperschaft und Gemeinde**
- Naturschutzfachliches Ziel: Optimierung des Bergwalds als Lebensraum der Raufußhühner (v.a. Auerhuhn) und anderer bedrohter Arten (z.B. Weißrückenspecht)
- Je nach Bestandssituation Erhaltungsmaßnahmen (Nutzungsverzicht) oder Gestaltungs- bzw. Entwicklungsmaßnahme (lichte Wälder)
- Große Akzeptanz bei Waldeigentümern, Integration in forstliche Planung und optimale Umsetzung Natura 2000



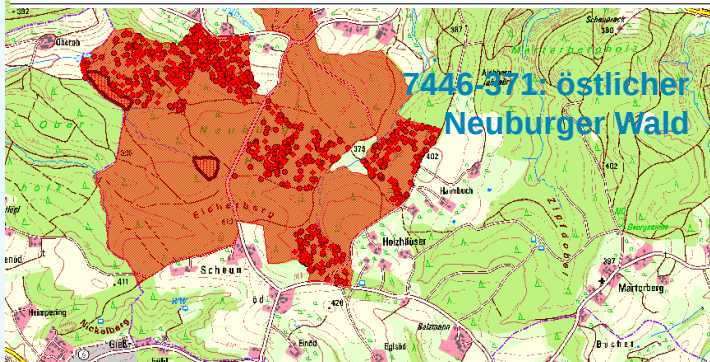


Beispielprojekt

Forstbetreib Eichelberg bei Vilshofen: 220 ha Großprivatwald
→ **freiwillige Nachmeldung als FFH-Gebiet mit Eigentümer**

- Teil des Gebiet „Östlichen Neuburger Wald und Innleiten bis Vornbach“)
- Nutzungsverzicht auf 5 ha, 290 Totholzbäume (auch aktives Schaffen), rd. 730 Biotopbäume

Erhalt ggf. Wiederherstellung der großflächigen unzerschnittenen, störungsarmen und strukturreichen Hainsimsen-Buchenwälder (*Luzulo-Fagetum*) und Waldmeister-Buchenwälder (*Asperulo-Fagetum*) sowie der Schlucht- und Hangmischwälder (*Tilio-Acerion*) mit ihren verschiedenen Waldgesellschaften, Sonderstandorten und Randstrukturen (z. B. Waldmäntel und Säume, Waldwiesen, Felsen und Blockhalden) sowie in ihrer naturnahen Ausprägung und Altersstruktur. Erhalt typischer Lebensraumelemente und ausreichender Lebensraumgrößen für die charakteristischen Biozönosen, Pflanzen- und Tierarten der verschiedenen Waldgesellschaften und Waldentwicklungsstadien, insbesondere der Reife- und Zerfallsphasen. Erhalt ggf. Wiederherstellung eines ausreichend hohen Anteils an Alt- und Totholz sowie an Höhlenbäumen, anbrüchigen Bäumen und natürlichen Spaltenquartieren (z. B. abstehende Rinde) zur Erfüllung der Habitatfunktion für daran gebundene Arten und Lebensgemeinschaften.





Fazit: Fortführung der Passauer Erklärung

Naturschutzmaßnahmen im Wald sind machbar, aber kaum im aktuellen EU-Rahmen!

notwendig sind:

- längere Vertragsbindungszeiten für Waldumweltmaßnahmen
- Hürden abbauen: keine Einsatz von Cross Compliance, Waldbewirtschaftungspläne
- mehr Toleranzen bei Flächenermittlung im Wald
- keine schematische Unter- und Obergrenzen bei Fördersätzen
- neben Flächenförderung auch stück- oder projektbezogene Zahlungen
- weniger Verwaltungsaufwand (Einmalzahlungen, Pauschalsätze)
- verbesserte Planung und Beratung zu Waldumweltmaßnahmen

(vgl. Passauer Erklärung 2011)

Dringend Anpassung der EU-Vorgaben ab 2021 erforderlich!!!!



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**

Bildnachweis: Soweit nicht anders angegeben, stehen die verwendeten Bilder unter dem Copyright des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz